

Spannungsgeladener Rahmen

Diskussion Massentierhaltung – Radiosender sendet live vom Gut Altona

DÖTLINGEN/ma. Im Landkreis Oldenburg brodelt es. Landwirte, die ihr Recht auf existenzsichernde Selbstständigkeit geltend machen, stoßen auf Kritiker, die sich gegen die zunehmende industrielle Massentierhaltung, gegen nicht artgerechte Hal- tungsbedingungen und gegen die mögliche Gesundheitsge- fährdung durch eine industri- elle Tierhaltung wenden.

Das ist auch dem „Nordwest- radio“, ein Programm von Radio Bremen und dem NDR, nicht entgangen. Am Donners- tag hatte das „Nordwestradio“ zu einer knapp einstündigen Livesendung in das Gut Alto- na nach Dötlingen eingeladen, um mit Wolfgang Apel vom Deutschen Tierschutzbund, Wilhelm Hoffrogge vom Ge- flügelverband Niedersachsen,

Norbert Meyer, Vorsitzender des Landvolks Vechta, dem Fachtierarzt Dr. Erwin Siever- ding und Tilmann Uhlenhaut vom BUND zu diskutieren. Thema: „Antibiotika im Stall: Medizin oder Masthilfe?“

Die konträren Positionen der Diskussionspartner, aber auch die gut 70 Zuhörer vor Ort, die zum Teil lautstark die industriellen Tierhaltung kritisierten, gaben der Live- sendung einen spannungs- geladenen Rahmen.

Ausgangspunkt der Sendung waren eine Untersuchung des BUND, der bundesweit in Fili- alen führender Supermärkte Hähnchenfleisch untersucht hatte. Auf mehr als jeder zweiten Stichprobe wurden dabei antibiotikaresistente Bakterien nachgewiesen. Die Ursache dieser auch für den

Menschen gefährlich werden könnenden Keime sieht der BUND in der systematischen Zugabe von Antibiotika in der industriellen Tierhaltung. Dies stützt auch eine Untersuchung des nordrhein-westfälischen Landesamtes für Verbrau- cherschutz, das festgestellt hat, dass bei der industriellen Hähnchenmästung in 83 Pro- zent der untersuchten Fälle antimikrobiell wirksame Mit- tel verabreicht wurden.

Während Wolfgang Apel vom Tierschutzbund bei diesen Medikamentenbeigaben von Doping der Tiere sprach, da- mit sie es überhaupt lebend zum Schlachthof schaffen würden, wies Dr. Sieverding dies vehement zurück: Anti- biotika seien kein Doping, son- dern eine Gesundheitsmittel und würden nur eingesetzt,

wenn sie medizinisch notwen- dig seien.

Tilmann Uhlenhaut forderte eine Systemumstellung. Die derzeitige Massentierhaltung von Geflügel und Schweinen sei nur aufrecht zu erhalten, wenn systematisch Medika- mente zugesetzt würden, so der BUND-Vertreter.

Wilhelm Hoffrogge vom Geflü- gelverband betonte, dass die Geflügelwirtschaft sehr wohl bereit sei, das System zu än- dern, aber wenn, dann bitte europaweit, um die gleichen wirtschaftlichen Vorausset- zungen zu schaffen.

Landvolkvertreter Norbert Meyer, der die strenge Regle- mentierung der Mäster durch das QS-Zertifikat hervorhob, lud die Zuhörer zum Tag des offenen Hofes ein, der am 17. Juni begangen wird.